

Allgemeine Bemerkungen über den Importhandel.

Von Stross.

Bei dem Mangel glaubwürdiger statistischer Tabellen musste man sich fast überall auf mühsam zusammengesuchte ungefähre Angaben beschränken. Dieser Mangel an Statistik ist beim Importhandel noch weit fühlbarer als beim Export; denn während beim Export die Tabellen des Zollhauses und der Schiffahrts-Compagnien sichere Anhaltspuncte gewähren, nützen sie beim Import äusserst wenig, da oft hundert Artikel in eine und dieselbe Kategorie fallen. Wenn wir z. B. im Einfuhrmanifest einer Schiffgesellschaft Cotounerie, Caneri, Quinecaillerie, ferramenti oder merci lesen, wissen wir damit noch nicht, wie viel Indiennes, wie viel Tuch, wie viel Tabak-Etuis, und wie viel Nägel importirt wurden; und aus den Declarationen des Zollhauses können wir aus demselben Grunde nicht viel klüger werden. Die Referenten über den Importhandel mussten sich demnach blos auf kurze Bemerkungen über die einzelnen Artikel selbst, über deren grösseren oder geringeren Bedarf für den hiesigen Markt, auf die Angabe deren gegenwärtiger Preise, und auf die Nennung jener Plätze beschränken, woher dieselben zumeist bezogen wurden.

Im Allgemeinen bemerken wir bei den meisten Artikeln eine stete Zunahme des Consums, einestheils, weil der Handel mit dem Innern nicht mehr auf so riesige Schwierigkeiten stösst, wie früher, andernteils, weil die Eingeborenen während des ägyptischen goldenen Zeitalters, d. h. zur Zeit des americanischen Krieges, sich an viele Artikel derart gewöhnt hatten, dass ihnen Manches Bedürfniss geworden, was früher blos Luxus schien.

Eine Geschichte der Preise wäre für den Geschäftsmann von wenig Werth, und könnte höchstens für den Culturhistoriker